

Ein Paar Worte Bevor Sie Diesen Film Anschauen

Du gestaltest dein Leben. Wir alle gestalten unser Leben.

So sagt es Rilene, eine der Personen in der Dokumentation, die Sie im Begriff sind anzuschauen. Rilene's Einsicht ist tiefgehend: Die Entscheidungen, die wir treffen, verändern uns – sie verändern nicht nur die Welt um uns herum, sie verändern uns. So bescheiden und mutig Ihre Einsicht ist, so tiefgehend ist sie auch, weil sie neben der Freiheit – ein Geschenk, das wir alle wertschätzen – auch die Verantwortlichkeit anerkennt.

Wir können unser Leben nicht in jeder Hinsicht gestalten. Die meisten von uns etwa werden keine Karriere als professionelle Musiker oder Athleten machen, egal wie attraktiv uns solche Aussichten erscheinen mögen, und egal wie stark unser Verlangen. Talent, Wahl des richtigen Zeitpunkts, Beziehungen, all diese Dinge begrenzen unsere Macht. Einige Dinge liegen außerhalb unserer Kontrolle, und es erfordert Bescheidenheit und Mut, diese Tatsache zu akzeptieren.

Es erfordert auch Bescheidenheit und Mut gewissen Fragen in unserem Leben zu begegnen. Eine solche Frage ist: „Wie weiß ich, dass ich mein Leben gut gestalte? Nach welchem Maßstab kann ich zu einer Schlussfolgerung gelangen?“ Diese Frage ist eng mit einer weiteren verbunden: „Was ist der Sinn meines Lebens? Was bedeutet es, erfüllt und im Frieden zu sein?“ Dies sind die zentralen Fragen, um die sich der Film „Die Sehnsucht der Ewigen Hügel“ dreht. Der Film erhebt nicht den Anspruch, dass er diese Fragen vollständig beantwortet. Über sie wurde nachgedacht, geredet, sogar gekämpft schon seit die Menschheit ihr zu Hause in dieser Welt gefunden hat. Jeder, der je darüber nachgedacht hat, ob er oder sie „das Richtige gemacht“ hat, hat angefangen über diese Fragen nachzudenken.

Eine Möglichkeit, wie man das Thema ob wir unser Leben gut gestalten oder nicht angehen könnte, besteht darin, über die Menschen nachzudenken, die wir bewundern und darüber, warum wir sie bewundern. Wenn „bewundern“ etwas anderes bedeutet als „beneiden“, wenn es bedeutet, dass wir die Selbstvergessenheit eines Menschen wertschätzen, seine hochherzige Gesinnung, sein Opfer, dann könnten wir die Anfänge eines Weges sehen, der die Frage nach einem gut gelebten und gut gestalteten Leben beantwortet.

Ich bewundere die drei Personen, die sie in diesem Film sehen werden – Rilene, Dan und Paul. Ich bewundere sie wegen ihrer Bescheidenheit und ihres Mutes. Mir ist klar – und mehr noch, ihnen ist klar – dass einige Zuschauer durch ihre Geschichten beunruhigt, beleidigt oder sogar verärgert sein könnten. Niemand, der an der Herstellung dieses Filmes mitgewirkt hat, möchte irgend jemandem Kummer verursachen. Im Gegenteil. Aber wenn wir frei sind unser Leben zu gestalten, dann hat jeder von uns eine Geschichte, und ob diese Geschichte willkommen ist oder nicht, sie verdient Respekt. Respekt verdienen nicht nur der einzigartige Geist und das einzigartige Herz, die diese Geschichte offenlegen, sondern Respekt verdient auch, was sie für andere enthalten könnte. Rilene, Dan und Paul behaupten nicht, dass ihre Geschichten genauso wie die

Geschichten aller anderen Menschen, oder auch nur irgendwelcher anderen Menschen sind. Haben ihre Geschichten dennoch gemeinsam verbindende Themen? Ja. Wurde dieser Film also für einen Zweck gemacht? Ja. Tatsächlich erfüllt er einen doppelten Zweck, weil der Film nicht nur eine der Fragen, die ich erwähnte, aufgreift, sondern beide: Was es bedeutet, sein Leben gut zu gestalten, und wie man weiß, wenn man wirklich Frieden und Erfüllung gefunden hat. Denn letztlich besteht das kostbare Geschenk der Freiheit darin, Frieden und Erfüllung zu finden.

Pfr. Paul N. Check, Executive Director, Courage International

Das Präsentieren der Dokumentation

Danke für das Präsentieren der „Sehnsucht der Ewigen Hügel“, einer Dokumentation über drei Personen, drei Kinder Gottes mit gleichgeschlechtlicher Anziehung, die ihre Reise zur Keuschheit und zum Frieden durch die Liebe Christi diskutieren. Nachdem das Publikum den Film angeschaut hat, wird es ihn diskutieren wollen; einige könnten Hilfe brauchen, die Lehre der Kirche über Homosexualität zu verstehen; andere möchten vielleicht mehr über die Keuschheit erfahren; wieder andere mögen die Geschichten, die Rilene, Dan und Paul mit uns geteilt haben, diskutieren wollen. Wir hoffen, dass dieser Führer ihnen helfen wird, diese Diskussionen zu leiten.

Wir haben diesen Führer in drei Abschnitte eingeteilt. Der Erste bietet stichpunktartig Fragen an, die Sie Ihren Zuschauern in kleinen Gruppendiskussionen vorschlagen können. Jedem Stichpunkt folgen auf die Frage bezogene Betrachtungen, die dabei helfen können die Diskussion zu bereichern. Der zweite Abschnitt schlägt Fragen vor, die den Zuschauern helfen können, über ihr eigenes Leben und ihre Identität nachzudenken. Der dritte Abschnitt ist eine Zusammenstellung der Lehre der Kirche über Homosexualität und Keuschheit. Der Führer schließt mit einem Nachwort von Pfr. Paul N. Check und einer Liste zusätzlicher Referenzmaterialien.

Teil Eins: Das Diskutieren des Filmes

- *Wie würden Sie jemandem diese Dokumentation beschreiben? Welchen Zweck hat sie? Wie hat die Dokumentation diesen Zweck erfüllt?*

Betrachtung: Als wir diesen Film herstellten, wollten wir uns auf einige Themen konzentrieren, aber hauptsächlich auf das Konzept der Identität. Zu oft hören Männer und Frauen mit gleichgeschlechtlicher Anziehung von säkularen Gesellschaften, dass sie, um glücklich zu sein, „herauskommen“ und ein homosexuelles Leben leben müssen. Die Männer und die Frau in diesem Film sind diesen Weg gegangen und er hat sie unerfüllt gelassen. Die Geschichte unserer wahren Identität beginnt im Buch Genesis und wird in Jesus Christus erfüllt. Wir sind Kinder Gottes, nach Seinem Bild und Gleichnis geschaffen, als Mann und Frau. Unsere Identität auf „homo“ oder „hetero“ zu reduzieren verletzt die Würde der menschlichen Person. Die Kirche unterscheidet drei Dinge: Die Person (immer gut), die gleichgeschlechtliche Neigung (die keine Sünde, aber „objektiv ungeordnet“ ist) (KKK 2358), und die Handlung (homosexuelle Handlungen in sich nicht in Ordnung) (KKK 2357). Wir alle sind Sünder, die auf Gnade und Erlösung angewiesen sind, aber zuallererst müssen wir unsere wahre Identität als Kinder Gottes annehmen.

Diese Dokumentation versucht auch, einem sehr kontroversen Thema – Homosexualität – ein menschliches Gesicht zu verleihen, und dabei Mitgefühl und Verständnis für jene Menschen zu fördern, die mit gleichgeschlechtlicher Anziehung leben. Auch wenn uns die Geschichten in diesem Film Einsicht in die einzigartigen und besonderen Erfahrungen von Paul, Dan und Rilene geben, erfahren viele Männer und Frauen mit gleichgeschlechtlicher Anziehung ähnlichen Schmerz und ähnliches Leid. Ihr Schmerz

aber mag uns verborgen sein. Dan dachte manchmal, dass das Leben besser gewesen wäre, wenn er morgens nicht aufgewacht wäre. Obwohl er von vielen Menschen umgeben war, fühlte er sich oft isoliert und alleine. Rilene fühlte, dass sie als junge Frau von Männern zurückgewiesen wurde. Alle drei Personen erfuhren zu unterschiedlichen Zeiten in ihrem Leben Gefühle der Einsamkeit, Verwirrung, Schuld und Verzweiflung. Wir hoffen, dass die Dokumentation unsere Herzen öffnen wird um uns zu befähigen, jene Männer und Frauen in unserer Gemeinschaft, die mit gleichgeschlechtlicher Anziehung leben, zu lieben und ihnen echtes Mitleid zu zeigen. Wie Papst Franziskus sagte, die Kirche ist ein „Feldlazarett für die Verwundeten.“ Wenn wir diesen Film anschauen, können wir uns selbst fragen, wie können wir unsere Nächsten mit gleichgeschlechtlicher Anziehung lieben so wie Christus sie liebt?

Schließlich feiert der Film die „gute Nachricht“ von der Keuschheit, einer notwendigen Tugend für Christus-ähnliche Liebe für alle Jünger Jesu. (KKK 2348) Obwohl Keuschheit in diesem Film als Erzielen von Selbstbeherrschung im Hinblick auf homosexuelle Akte dargestellt wird, sind wir alle an das sechste Gebot gebunden. Wir dürfen Keuschheit nicht als etwas betrachten, das nur jene mit gleichgeschlechtlicher Anziehung praktizieren müssen! Die Personen, die in diesem Film interviewt wurden, geben ein heldenhaftes Zeugnis von der heilenden Kraft der Gnade Gottes und dem Frieden und der Freude, die von der gelebten Tugend der Keuschheit in Geist, Herz und Leib stammen. Wahrscheinlich teilen wir nicht alle ihre besonderen Umstände, aber wir können alle von ihrem Beispiel, keusch zu leben und zu lieben, inspiriert werden.

- *Welche Person im Film hat Sie am meisten angesprochen: Dan, Paul oder Rilene? Wer hat Ihr Herz am meisten berührt? Was in der Geschichte dieser Person hat Sie besonders bewegt?*

Betrachtung: Oftmals fühlen wir uns zu Menschen hingezogen, die auf eine Weise Aspekte unseres Lebens, Glaubens und Ringens verkörpern oder deren Persönlichkeiten mit unseren ineinander zu greifen scheinen. Manchmal sind wir zu jenen hingezogen, deren Taten oder Geschichten uns eine Lehre erteilen über unser eigenes Leben und unsere Entscheidungen, oder zu jenen, deren Geschichten anders sind als unsere. Wenn Zuschauer auf diese Frage antworten, ist es wichtig, dass sie zu identifizieren versuchen, was genau es war, das einen bleibenden Eindruck bei ihnen hinterlassen hat. Diese Einsicht könnte weitere Diskussionen anregen sowie wachsende Selbsterkenntnis erzeugen.

- *Dan, Paul und Rilene, nehmen ihre Freiheit in Anspruch um Lebensentscheidungen zu treffen. Im Laufe der Zeit haben sie entdeckt, dass es ihnen keinen Frieden und keine Erfüllung gebracht hat, die Freiheit dazu zu verwenden, ein homosexuelles Leben zu leben. Sie lernten, dass wahre Freiheit eine Struktur hat; sie weist auf einen Plan hin und auf die Person Christi. Gab es Momente im Film, in denen Sie erkannten, dass Dan, Paul und Rilene ihren „freien Willen“ so benutzten, dass er ihnen Schmerzen bereitete, statt ihnen die wahre Freiheit zu schenken, die Gott für uns vorgesehen hat?*

Betrachtung: In diesem Film treffen Dan, Paul und Rilene Entscheidungen über ihr Leben. Sie denken über ihre Entscheidungen nach und kommen schließlich zu der Einsicht, dass freier Wille allein nicht genügt. Wie Pfr. Check in seiner Einleitung zu diesem Führer bemerkte, die Fähigkeit unser Leben zu gestalten “erkennt neben der Freiheit – ein Geschenk, das wir alle wertschätzen – auch die Verantwortlichkeit an“. Wahres Glück entsteht, wenn wir unsere Gott-gegebene Freiheit dazu verwenden, unser Leben richtig zu gestalten, gemäß dem Evangelium und dem Beispiel Jesu Christi. Damit wir ein erfülltes Leben führen können, muss unser freier Wille von einem gut geformten Gewissen geleitet werden, sodass wir die Wahrheit der Gebote Gottes und die Lehre der Kirche Christi erkennen und befolgen können. (KKK 1783) Man kann auch in Betracht ziehen, wie die Werte und der Druck der Gesellschaft unsere Entscheidungen prägen können.

Dan, Paul und Rilene entschieden sich, entsprechend ihrer homosexuellen Anziehung zu handeln, weil sie glaubten glücklich zu sein, wenn sie so handelten. Sie machten von ihrer Freiheit Gebrauch und wählten den Weg, den sie als ein Zeichen „sexueller Befreiung“ ansahen. Letztendlich kamen sie zu der Einsicht, dass Leben in Übereinstimmung mit der Lehre der Kirche der einzige Weg zu wahrer Freiheit und menschlichem Gedeihen war. Wie Dan sagte, und dabei Clemens von Alexandrien zitierte: „Die Gebote Gottes führen uns zum gesegneten Leben.“ Auf welche Weise üben wir unseren freien Willen aus, entweder im Einklang mit oder gegen die Lehre der Kirche? Führen uns unsere Entscheidungen hinsichtlich der Lehre der Kirche über Keuschheit, Pornographie, Masturbation, Unzucht und Empfängnisverhütung, hin zu oder weg von wahrer Gemeinschaft wie Gott sie will? (KKK 2396 und 2399)

- *Die Ansichten unserer säkularen Gesellschaft über Homosexualität, Gender und Ehe haben sich im Laufe der letzten Jahre geändert. Vielleicht haben sie sagen hören, dass die Katholische Kirche „hinter dem Mond“ lebe und dass Empfängnisverhütung, Ehescheidung, homosexuelle Aktivität, In-vitro-Fertilisation und Geschlechtsmanipulation akzeptiert werden sollten. Dieser Film zeigt uns auf persönliche und überzeugende Weise, dass wir nur Traurigkeit, Scham, Leid und letztendlich die Trennung von Gott erfahren, wenn wir ignorieren, was der hl. Paulus „das ins Herz geschriebene Gesetz“ (Römer 2,15) nennt, auch das sittliche Naturgesetz genannt. (KKK 1954ff.) Haben wir jemals dem Druck von außen nachgegeben und uns gegen die Lehre der Kirche Christi entschieden? Wie hilft uns dieser Film, auf die Argumente der Gesellschaft zu antworten?*

Betrachtung: Einige argumentieren, dass Christus sich nie gegen Homosexualität ausgesprochen habe und sie deshalb zulässig sei. Wir müssen jedoch daran denken, dass Christus sich gegen die Gefahr der Lust, dem Anfang jeder sexuellen Sünde gemäß dem sechsten Gebot, ausgesprochen hat. (Mt 5,27-30) Zudem sprach Christus von der natürlichen körperlichen und emotionalen „Bindung“ von Mann und Frau, was die Kirche „Komplementarität“ nennt. Als Christus von den Pharisäern gefragt wurde, ob Ehescheidung nach dem Gesetz erlaubt sei, antwortete Er: „Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er

gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein?“ (Mt 19,4-5) Es gibt nur zwei Geschlechter: Mann und Frau. Sie sind biologisch, körperlich und gefühlsmäßig dazu bestimmt, einander zu „vervollständigen“ und für die Schöpfung neuen Lebens offen zu sein. Es ist zwei Männern oder zwei Frauen weder möglich, die Komplementarität, wie sie sich in der „Vereinigung zu einem Fleisch“ ausdrückt, zu verwirklichen, noch, alleine neues Leben zu schaffen. (KKK 1610)

- *Dan, Paul und Rilene haben alle eine Zeitlang vom Katholischen Glauben entfernt gelebt. Wie hat ihr Leben sich unterschieden vor ihrer Rückkehr zur Kirche und danach? Wie würden sie deren Veränderung an Herz und Verstand beschreiben?*

Betrachtung: Manchmal erfährt eine Person Konversion als „Öffnung“ zu einer neuen Welt hin, einer neuen Lebensweise, indem sie etwa zum ersten mal Gott und Sein Wort annimmt. Konversion kann für Einzelne auch „Heimkehr“ zu einer Beziehung mit Gott und der Kirche, die einst zurückgewiesen wurde aber nun in einem neuen Licht gesehen wird, bedeuten. Die drei Personen in diesem Film begannen ihr Leben als Katholiken, wandten sich davon aber ab, und fanden später schließlich heraus, dass das Führen eines homosexuellen Lebens mit dem Leben in einer Beziehung mit Christus nicht vereinbar war. Ihre Entdeckung der Bedeutung der Kirche als Mystischer Leib Christi und der Sakramente sollte uns inspirieren, diese Geschenke ernster zu nehmen. Gibt es Hindernisse in unserem Leben, die uns vielleicht in solchem Maße von einer Beziehung mit Christus abhalten, dass wir eine Umkehr unserer Gesinnung benötigen? Mit Gottes Gnade erfuhren alle drei, Dan, Paul und Rilene eine Rückkehr zur Kirche. Umkehr kommt nicht immer plötzlich mit Blitzen und Trompeten. Oftmals ist sie ein langsamer und sogar schmerzhafter Prozess.

- *Wie wir im Film sahen, bestand ein wesentlicher Teil der Umkehr von Paul und Rilene in der Beichte. Warum war es notwendig für sie, sowohl spirituell als auch theologisch, zur Beichte zu gehen?*

Betrachtung: Bei ihrer Rückkehr zur Kirche sehnten sich Paul und Rilene danach, die Eucharistie zu empfangen. Beide entwickelten sogar einen überwältigenden Hunger, Christus in ihren Leib und ihr Leben aufzunehmen. Wenn ein Mensch weiß, dass er eine Todsünde begangen hat, ist es notwendig, dass er eine gute Beichte ablegt und die Absolution erhält, bevor er Unseren Herrn in der Heiligen Kommunion empfängt. (KKK 1415, 1446 und 1457) Dieser Film hebt die Schönheit und die Freude der Beichte für uns alle hervor und zeigt die Macht des Bußsakramentes auf, Todsünden zu heilen, lässliche (tägliche) Sünden wegzunehmen, und unsere Entschlossenheit zu stärken mit größerer Treue zu leben und zu lieben.

Auch die Zehn Gebote waren den drei Personen in dieser Dokumentation von größter Bedeutung. Paul bekannte, gegen alle verstoßen zu haben – außer Mord – und Pfr. Bob führte Rilene durch alle Gebote um sicherzustellen, dass sie eine gute Beichte ablegte. Denken Sie daran, dass Dan’s Lieblingsheiliger, der hl. Clemens uns sagt, dass „die

Gebote Gottes uns zum gesegneten Leben führen.“ Fühlen wir nicht, dass die Gebote auf unsere Herzen geschrieben sind, auch (oder vielleicht besonders) wenn wir uns entscheiden sie zu ignorieren, weil wir den Stachel des Gewissens fühlen?

- *Dan hat sich entschieden, ohne eine intime Beziehung außerhalb der Ehe zu leben. Paul lebte weiterhin in einer keuschen Beziehung mit seinem Langzeitpartner, und Rilene deutete an, dass sie vielleicht für eine Beziehung zu einem Mann offen sein könnte, sollte dies in Gottes Vorsehung sein. Wie denken Sie über deren Entscheidungen?*

Betrachtung: Oftmals wenn das Thema homosexueller Beziehungen und Ehe aufkommt, hören wir Leute sagen: „Aber verdient nicht jeder Liebe?“ oder „Warum sollte man nicht den heiraten, den man liebt, egal ob er oder sie dasselbe Geschlecht hat?“ oder „Warum sollen Homosexuelle ausgesondert und durch ein Leben ohne sexuelle Liebe zum Leiden gezwungen werden?“ Diese Reaktion könnte man als „unangebrachtes Mitgefühl“ oder Sentimentalität bezeichnen: Wir fühlen mit anderen mit und wollen, dass sie glücklich sind, vergessen aber, dass nur ein Leben in Einklang mit Gottes Geboten dauerhaftes Glück und Frieden schenken. Wir vergessen, dass Jesus uns vergibt und uns zur Umkehr aufruft, zu einer Lebensänderung. (Joh 8,11) Wir vergessen auch, dass wir alle zur Keuschheit gerufen sind, unabhängig von unseren sexuellen Neigungen. Nachdem sie die Keuschheit angenommen hatten, waren Dan, Paul und Rilene frei zu lieben wie Christus es uns zeigt. Paul verblieb in einer brüderlichen Beziehung mit seinem langjährigen Partner, indem sie einander in keuscher Freundschaft „recht“ liebten. Um andere aber recht lieben zu können, müssen wir zunächst verstehen „wer wir sind“, und nach wessen Bild wir gemacht sind. Wir müssen verstehen, wann Liebe wahrhaftiges lieben bedeutet. Wir müssen auch erkennen, wie wichtig es ist ein gutes Beispiel zu geben und Anstoß zu vermeiden. Ein Geschenk der Keuschheit besteht darin, in Anderen das zu sehen, was sie wirklich sind, geliebte Kinder Gottes. Die Tugend der Keuschheit führt uns, dem Ruf Christi, andere zu lieben wie Er uns geliebt hat, zu folgen. (Joh 13,34)

- *Nachdem sie die Keuschheit angenommen haben, sprechen Dan, Paul und Rilene davon, wie sie eine neu gewonnene Zufriedenheit, Frieden, Sicherheit und ein Gefühl „daheim“ zu sein genießen. Das bedeutet jedoch nicht, dass ihr Leben frei war von Einsamkeit und Leid. War Ihnen ihr Leid bewusst, als Sie den Film anschauten? Warum ist Leid manchmal notwendig?*

Betrachtung: Als Katholiken sind wir oft dazu aufgerufen, an der Seite Christi zu leiden um an seinem Erlösungswerk teilzunehmen. (KKK 1508 und 1521) Die Kirche weiß: „Die Erfahrungen des Bösen und des Leidens, der Ungerechtigkeiten und des Todes scheinen der Frohbotschaft zu widersprechen. Sie können den Glauben erschüttern und für ihn zur Versuchung werden.“ (KKK 164) Deshalb bietet uns die Kirche in ihrer mütterlichen Liebe durch die Sakramente die Mittel an, alle Dinge in Christus, der uns stärken wird, anzunehmen. (Phil 4,13)

Leiden kann uns zu echtem Glück führen, indem es uns von Dingen trennt, die uns schaden. Glück folgt, wenn wir unser Leben und Handeln in Einklang bringen mit der

Wirklichkeit unserer Identität als Männer und Frauen, die zuallererst geliebte Kinder Gottes sind, und wenn wir dem Beispiel der Tugenden Christi folgen. (Joh 15,9-12) Unsere wahre Identität zu akzeptieren heißt jedoch nicht, dass es in unserem Leben keine Einsamkeit und Mühsal geben wird oder, dass ein keusches Leben leicht fallen wird.

- *Viele äußern sich zur Glaubwürdigkeit und zur Verletzlichkeit der drei im Profil dargestellten Personen. Was denken Sie, könnte jemanden motivieren, diesen sehr privaten, persönlichen und schmerzhaften Teil seines oder ihres Lebens zu offenbaren?*

Betrachtung: Dan, Paul und Rilene sind mit dem Teilen ihrer Lebensgeschichten in dieser Dokumentation ein großes Risiko eingegangen. Ihre Transparenz hatte zur Folge, dass Bekannte und Mitarbeiter intime und bisher unbekannte Einzelheiten aus ihrem persönlichen Leben erfuhren. Weil wir in einem technologischen Zeitalter leben, sind Dan, Paul und Rilene auch Fremden bekannt geworden, und nicht alle Zuschauer werden ihre Lebensgeschichten mit Nächstenliebe begrüßen. Der wahre Grund, warum diese drei Personen ein solches Risiko eingegangen sind, liegt in der Liebe und in der Dankbarkeit für empfangene Gnaden. Sie sind sich bewusst, dass andere ihre Lebensgeschichten begrüßen könnten, in der Hoffnung, dass die Gnade helfen wird auch ihre Herzen zu heilen und, dass sie genauso in Christi Kirche willkommen geheißen werden. Gibt es Gebiete, in denen wir bereit sind, aus unserer Komfortzone herauszutreten, um zu helfen die frohe Botschaft von Kirche und Evangelium zu teilen? Stellen wir uns vor, ein solches Risiko in unserem Leben einzugehen!

- *Der Titel des Filmes ist „Sehnsucht der Ewigen Hügel“. Warum glauben Sie wurde dieser Filmtitel gewählt? Ist es ein guter Titel? Warum oder warum nicht?*

Betrachtung: Viele werden den Ausdruck „Sehnsucht der Ewigen Hügel“ als Invokation aus der Herz-Jesu Litanei erkennen: „Oh Jesus, Sehnsucht der Ewigen Hügel, erbarme Dich unser.“ Dieser Ausdruck erscheint jedoch zuerst in Genesis 49,26, als der Patriarch Jakob seinen Nachkommen mit der prophetischen Ankündigung des Kommens der Sehnsucht der ewigen Hügel, welche Jesus Christus sein wird, segnet. „Deines Vaters Segen übertrifft den Segen der uralten Berge, den man von den ewigen Hügeln ersehnt. Er komme auf Josefs Haupt, auf das Haupt des Geweihten der Brüder.“ (Gen 49,26) Die Kirche interpretiert „die Sehnsucht der ewigen Hügel“ als die Erfüllung jedes menschlichen Herzens in Jesus Christus. Wie haben die Männer und Frauen in diesem Film uns eine Erfüllung dieser Sehnsucht auf Erden gezeigt, die wir einst in der Ewigkeit finden werden?

Teil Zwei: Fragen für Persönliche Gedanken und Kontemplation

- Hat der Film unser Denken über die Homosexualität und über Menschen, die mit gleichgeschlechtlicher Anziehung leben, verändert? Wie? Habe ich mich schuldig gemacht, indem ich andere nach ihrer Identität als „schwule“ oder „lesbische“ Personen beurteilt habe, statt sie als Kinder Gottes zu sehen?

- Habe ich gemieden, jene zu lieben, die ich als anders wahrnehme, statt der Lehre des Katechismus zu folgen, nach der wir Menschen mit gleichgeschlechtlicher Anziehung mit „Achtung, Mitgefühl und Takt“ begegnen müssen, und nicht nur mit Sentimentalität? (KKK 2358)
- War ich gleichgültig gegenüber den Lebensentscheidungen des Anderen und habe deshalb die Wahrheit der guten Nachricht über die Keuschheit nicht mit ihm oder ihr geteilt? Habe ich, genauso wie Dan, Paul und Rilene, erkannt, dass sexuelle Intimität nur dann recht geordnet ist, wenn sie innerhalb der Ehe stattfindet und offen ist für die Möglichkeit des Lebens?
- Schweige ich manchmal über das sündhafte Verhalten anderer, weil ich persönliche Schuld für meine eigenen Sünden trage? Neige ich dazu, die Augen vor der Sünde zu verschließen, sodass andere mich nicht beurteilen werden? Wie kann man am besten jemandem begegnen, der in sündhaftes Verhalten verstrickt ist?
- Welche Beziehung habe ich zu meinem Gewissen, dieser inneren Stimme, die oft weiß wenn etwas „nicht richtig“ ist? (KKK 1776) Rilene war schockiert im Film, als sie sah wie Zwillingsschwestern „einander liebkosten“ – ihr Gewissen sagte ihr, dass etwas falsch war – aber Margo warnte sie, dass andere sie beurteilen könnten, wenn sie und Rilene die Zwillinge beurteilen würden. Rilene versuchte, ihr Gewissen zu ignorieren und eine Weile lang konnte sie es. Wenn mein Gewissen mir zuflüstert, höre ich zu oder schließe ich diese Stimme aus?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Scham und Schuld? Habe ich Momente der Scham („Du bist wertlos; du bist schlecht“) wie der Schuld im Film aufgeschnappt? Kann Schuld jemals „gut“ sein insofern, als sie uns anspornt, Änderungen in unserem Leben vorzunehmen? Habe ich jemals Scham für meine Taten gefühlt? Habe ich jemals Schuld für meine Taten gefühlt? Was war in beiden Fällen meine Antwort?
- Wann und wie widerstehen Sie dem Herrn? Als Paul im Film im Auto fuhr um die Ergebnisse seines HIV Tests abzuholen, hörte er die Stimme Gottes zu ihm sprechen als käme diese Stimme aus dem Innersten seines Wesens. Er hörte zu, und aufgrund dessen veränderte sich sein ganzes Leben. Hat Gott jemals in meinem Herzen zu mir gesprochen? Habe ich dieser Botschaft widerstanden oder sie umarmt? Habe ich mich herausgeredet um weiterhin „mein eigenes Ding“ zu machen anstatt Jesus zu folgen?
- Schrittweise vertieften sich bei Dan, Paul und Rilene die Umkehr des Geistes und des Herzens. Im Film gibt ein Therapeut diesen Rat: Bring zuerst deine Beziehung zu Gott in Ordnung. Wenn irgendwelche Veränderungen im Leben angebracht sind, ist dies immer der erste Schritt. Wenn unsere Beziehung zu Gott

nicht ehrlich und wahr ist, wird uns nichts anderes helfen. Wie ist meine Beziehung zu Gott? Muss ich diese Beziehung in Ordnung bringen, um andere wichtige Veränderungen in meinem Leben vorzunehmen?

- Die Sakramente, besonders die Beichte, stehen im Mittelpunkt des Filmes. Rilene wusste, dass sie die Heilige Kommunion nicht empfangen konnte, wenn sie nicht im Zustand der Gnade war. Wie oft habe ich die Kommunion empfangen, als ich nicht im Stand der Gnade war? Welche Veränderungen kann ich vornehmen, um die Sakramente in die Mitte meines Lebens zu bringen?
- Wann hat Jesus mich eingeladen Ihm zu folgen? Zu was ruft mich Jesus heute in meinem Leben auf? In welcher Hinsicht bin ich Seinem Ruf treu gewesen? In welcher Hinsicht bin ich nicht treu gewesen?
- Was möchte ich, das Gott in meinem Leben verändert? Wie kann ich dafür empfänglich sein?
- Letztendlich entschloss sich Dan, gewisse Leiden zu akzeptieren, weil er wusste, dass er Gottes Willen folgen musste, wie schwierig er auch zu sein schien. Wann wurde mir bewusst, dass Leiden notwendig war um Gottes Plan für mich zu folgen? Wie hat Leiden meine Beziehung zu Gott gestärkt oder geschwächt? Auf welche Weise bin ich jetzt gerufen ein Risiko einzugehen, oder bin ich gerufen worden Ungewissheit anzunehmen um herauszutreten, im Glauben Gottes Willen zu tun? Wie verstehe ich, was die Kirche über das Leiden lehrt? (KKK 1508 und 1521)
- Erkenne ich, dass Gott bei mir ist, auch in den dunklen und schmerzhaften Zeiten meines Lebens?
- Was hat mich im Film am meisten gestört oder schockiert? Warum?
- Was hat mein Herz im Film am meisten berührt? Warum?
- Eine Frage für Männer: Habe ich mich jemals über Männer lustig gemacht, die effeminiert erscheinen? Beteilige ich mich an „Schwulenzwitschen“ mit meinen männlichen Freunden? Viele Männer mit gleichgeschlechtlicher Anziehung sehnen sich nach engen Freundschaften mit anderen Männern, mit denen sie „einfach nur einer der Jungs“ sein können. Dieses Sehnen kann stärker sein als sexuelles Verlangen. Gibt es Männer in meinem Leben, die mit gleichgeschlechtlicher Anziehung leben? Könnte ich gerufen sein, ihnen ein Bruder zu sein, „Christus“ in ihrem Leben zu werden, und sie auf ihrer Reise zu begleiten?

Teil Drei: Die Lehre der Kirche über Homosexualität und Keuschheit und andere Referenzen

Wie wissen wir, dass das Grab am ersten Ostersonntag Morgen leer war? Wie wissen wir, dass die zweiundsiebzig Bücher der Bibel vom Heiligen Geist inspiriert sind? Wie wissen wir, dass, wenn der Priester sagt: „Ich spreche dich los von deinen Sünden...“ unsere Sünden wahrlich vergeben sind? Wie wissen wir, dass die Eucharistie der Leib, das Blut, die Seele und die Gottheit Jesu Christi ist? Wir glauben diese Wahrheiten und viele andere, weil Jesus Christus unserer Mutter, der Katholischen Kirche, die Autorität gegeben hat, uns ihrer Wahrhaftigkeit zu versichern. Die Kirche wurde von Christus gegründet um Gottes Reich auf Erden zu sein, die Verwalterin göttlicher Offenbarung, das universale Heilssakrament und das sichere und gewisse Feuer der Wahrheit über die menschliche Person. Wenn wir, auf die Autorität der Kirche vertrauend, glauben können, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, dass die Heilige Schrift vom Heiligen Geist inspiriert ist und dass die Sakramente Treffpunkte zwischen Gott und Mensch sind, dann können wir vertrauen, dass wahr ist, was die Kirche uns über Keuschheit und Homosexualität lehrt. Jesus gab der Kirche ein göttliches Mandat: Uns auf dem schmalen Weg zum Himmel zu führen und uns die Mittel zu geben, ein heiliges Leben zu führen. (Mat 7,13-14)

851 Das Heil findet sich in der Wahrheit. Wer dem Antrieb des Geistes der Wahrheit gehorcht, ist schon auf dem Weg zum Heil; die Kirche aber, der diese Wahrheit anvertraut worden ist, muss dem Verlangen des Menschen entgegenkommen und sie ihm bringen.

890 Die Sendung des Lehramtes [das lebendige Lehramt der Kirche (KKK 85)] ist mit dem endgültigen Charakter des Bundes verknüpft, den Gott in Christus mit seinem Volk geschlossen hat. Das Lehramt muss das Volk vor Verirrungen und Glaubensschwäche schützen und ihm die objektive Möglichkeit gewährleisten, den ursprünglichen Glauben irrtumsfrei zu bekennen. Der pastorale Auftrag des Lehramtes ist es, zu wachen, dass das Gottesvolk in der befreienden Wahrheit bleibt. Zur Erfüllung dieses Dienstes hat Christus den Hirten das Charisma der Unfehlbarkeit in Fragen des Glaubens und der Sitten verliehen.

Treue zur Wahrheit Christi, die der Kirche anvertraut ist, macht Herzen weich, erleuchtet das Gewissen, vertieft die Hoffnung, gründet Nächstenliebe und hilft uns, unangebrachtes Mitleid zu vermeiden. Erinnern wir uns an das hohepriesterliche Gebet Jesu: „Damit sie eins sind“. (Joh 17,11, Apg 8,31 und Mt 16,19) Die Wahrheit wird uns befreien (Joh 8,32) und uns im Herzen Christi vereinen. Auch wenn wir nicht immer verstehen, was das Beste für uns ist, in unserer Mutter, der Kirche, haben wir eine sichere, treue und liebevolle Lehrerin.

Auszüge aus „Dienst an Personen mit Homosexuellen Neigungen: Richtlinien für die Seelsorge (Katholische Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten 2006)

- Es gibt eine Vielfalt von Handlungen, wie Ehebruch, Unzucht, Masturbation und Empfängnisverhütung, die den eigentlichen Zweck der menschlichen Sexualität verletzen. Auch homosexuelle Akte verletzen den wahren Zweck der Sexualität. Sie sind sexuelle Handlungen, die nicht für die Weitergabe des Lebens offen sind. Auch entspringen sie nicht der Ergänzungsbedürftigkeit von Mann und Frau, welche ein integraler Bestandteil des Heilsplanes Gottes für die menschliche Sexualität darstellt. (KKK 2357)
- Obwohl die Kirche lehrt, dass homosexuelle Akte unmoralisch sind, unterscheidet sie zwischen dem Vorhandensein homosexueller Tendenzen und dem Begehen homosexueller Akte. Während letztere immer objektiv sündhaft sind, sind erstere es nicht.
- Die homosexuelle Tendenz ist objektiv ungeordnet, d.h. sie ist eine Neigung, die anfällig macht für das was wahrlich nicht gut ist für die menschliche Person. (KKK 2358)
- Für manche Personen kann es für das Wachstum des christlichen Lebens, sowie spirituell und emotional hilfreich sein, ihre homosexuellen Tendenzen gewissen engen Freunden, Familienmitgliedern, einem spirituellen Leiter, Beichtvater oder Mitgliedern einer kirchlichen Selbsthilfegruppe offenzulegen. Allgemeine öffentliche Preisgaben dieser Informationen über die eigene Person im Rahmen des Gemeindelebens der Pfarrei sind jedoch nicht hilfreich und sollten nicht ermutigt werden.
- Personen mit homosexueller Neigung sollten jedoch nicht ermutigt werden, sich in erster Linie hinsichtlich ihrer homosexuellen Neigung zu definieren, oder an „schwulen Subkulturen“ teilzunehmen, die oft dazu neigen, unmoralische Lebensweisen zu fördern. Sie sollten vielmehr ermutigt werden, Beziehungen mit der Gemeinschaft im weiteren Sinne aufzubauen.

Auszüge aus dem „Schreiben an die Bischöfe der Katholischen Kirche über die Seelsorge für Homosexuelle Personen“

- Sich einen Partner gleichen Geschlechts für das sexuelle Tun auswählen, heißt, die reiche Symbolik verungültigen, die Bedeutung, um nicht von den Zielen zu sprechen, des Plans des Schöpfers bezüglich der Geschlechtlichkeit des Menschen. Homosexuelles Tun führt ja nicht zu einer komplementären Vereinigung, die in der Lage wäre, das Leben weiterzugeben und widerspricht darum dem Ruf nach einem Leben solcher Selbsthingabe, von der das Evangelium sagt, dass darin das Wesen christlicher Liebe bestehe. Dies will nicht heißen, homosexuelle Personen seien nicht oft großzügig und würden sich nicht selbstlos verhalten; wenn sie sich jedoch auf homosexuelles Tun einlassen, bestärken sie in sich selbst eine ungeordnete sexuelle Neigung, die von Selbstgefälligkeit geprägt ist. (7)

- Die menschliche Person, die nach dem Abbild und Gleichnis Gottes geschaffen ist, kann nicht adäquat beschrieben werden, wenn man sie auf ihre geschlechtliche Ausrichtung eingrenzt. Jeder Mensch auf dieser Erde hat persönliche Probleme und Schwierigkeiten, aber auch Möglichkeiten zu wachsen, Fähigkeiten, Talente und eigene Gaben. Die Kirche bietet den gerade heute empfundenen dringend nötigen Zusammenhang für die Sorge um die Person des Menschen an, wenn sie sich weigert, eine Person ausschließlich als „heterosexuell“ oder „homosexuell“ einzustufen, und darauf besteht, dass jeder Person dieselbe fundamentale Identität zukommt: Geschöpf zu sein und durch die Gnade Kind Gottes, Erbe der ewigen Lebens. (16)

Auszüge aus dem Katechismus der Katholischen Kirche

2358 Eine nicht geringe Anzahl von Männern und Frauen haben tiefsitzende homosexuelle Tendenzen. Diese Neigung, die objektiv ungeordnet ist, stellt für die meisten von ihnen eine Prüfung dar. Ihnen ist mit Achtung, Mitgefühl und Takt zu begegnen. Man hüte sich, sie in irgendeiner Weise ungerecht zurückzusetzen. Auch diese Menschen sind berufen, in ihrem Leben den Willen Gottes zu erfüllen und, wenn sie Christen sind, die Schwierigkeiten, die ihnen aus ihrer Verfasstheit erwachsen können, mit dem Kreuzesopfer des Herrn zu vereinen.

2359 Homosexuelle Menschen sind zur Keuschheit gerufen. Durch die Tugenden der Selbstbeherrschung, die zur inneren Freiheit erziehen, können und sollen sie sich – vielleicht auch mit Hilfe einer selbstlosen Freundschaft – durch das Gebet und die sakramentale Gnade Schritt um Schritt, aber entschieden der christlichen Vollkommenheit annähern. (2347)

Nachwort

„Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien.“ (Joh 8,32) Wir können nie seelsorglicher sein als Jesus. Er, der Gute Gott, kennt wohl die Schwachheiten zu denen wir neigen, besonders in den Bereichen der Liebe und Zuwendung. Er sieht aber auch die Würde in jedem menschlichen Herzen, weil Er sie dort hineingelegt hat. Er sieht auch in jedem Herzen das Potential für großen Edelmuth, weil Er um die verwandelnde Kraft Seiner Gnade weiß. Die Gemeinschaft der Heiligen legt Zeugnis ab für das Wirken der Güte Gottes im demütigen und vertrauensvollen menschlichen Herzen.

„Nur in der Wahrheit erstrahlt die Liebe und kann glaubwürdig gelebt werden,“ schreibt der Emeritierte Papst in seiner letzten Enzyklika. (Caritas in Veritate,3) „Ohne Wahrheit gleitet die Liebe in Sentimentalität ab.“ Papst Benedikt erinnert uns daran, Gott ist zugleich Agape und Logos.

- Menschen mit gleichgeschlechtlicher Anziehung zu lieben heißt, sie um ihrer gottgegebenen und von Christus erlösten Würde willen zu lieben. Sie sind nicht geringer als alle anderen Kinder des Vaters. Wie alle, verdienen sie mehr als Sentimentalität. Sie verdienen Mitgefühl...Mitgefühl, das auf der Wahrheit ihrer Menschlichkeit gegründet ist.
- Die Geschichte unserer Menschlichkeit beginnt im Buch Genesis. Der zweifältige Ausdruck unserer Natur ist nicht heterosexuell und homosexuell, sondern männlich und weiblich. Gott machte Adam, aber der erste Mensch war „auf gesegnete Weise unvollständig“, wie sich Dr. J. Budziszewski treffend ausdrückt. (siehe Zusatzreferenzen) Eva vervollständigt Adam...die Zwei werden eins...jeder gibt dem anderen das, was er oder sie selbst nicht besitzt.

Um die Weitergabe menschlichen Lebens mit ihnen zu teilen, gab der Herr Adam und Eva gemeinsam die Macht mit Ihm zu erschaffen. Der Geschichte unseres Ursprungs und unserer Identität zufolge, ist die sexuelle Intimität wesentlich mit der Fruchtbarkeit verbunden. Die Existenz der Verhütungsmittel-Industrie bezeugt auf negative Weise diese Realität.

Es kann uns schwer fallen, die Keuschheit – aufopfernde, selbstlose Liebe – als Teil der „frohen Botschaft“ anzunehmen. Wir können zu unserem eigenen Schaden versuchen, Gottes Weisheit „von Anbeginn“ beiseitezulegen. Der „Anbeginn“ bedeutet hier nicht so sehr ein Zeitpunkt, er zeigt eher eine führende und freigebige Hand an, welche die menschliche Identität gestaltet, eine Identität, welche die göttliche Identität widerspiegelt und durch Gnade tiefer an ihr teilhaben kann.

Gottes Herz für die eheliche Liebe, das Herz eines seelsorglichen Hirten, offenbart sich, gemäß dem Zeugnis der Heiligen Schrift, in der Komplementarität der Geschlechter und in dem Zeugungspotential der sexuellen Veranlagung. Nur ein Mann und eine Frau zusammen haben ein „reproduktives System“, um es wieder mit den Worten Dr.

Budziszewski's zu sagen. Männliche und weibliche Genitalien ergänzen sich gegenseitig und erhalten dadurch ihre Bedeutung. Die Sexualorgane kann man am besten als Zeugungsorgane beschreiben. Die Einheit von Mann und Frau erhält durch die Zeugung Anteil an der göttlichen Macht neues Leben in Gottes Reich zu bringen. Nach Gottes Plan ist das Geschlecht auf die Familie hin ausgerichtet.

Wenn wir auf irgendeine Weise unkeusch sind, kommen wir mit uns selbst in Konflikt, mit „unserer Geschichte“, wie sie vom ehrwürdigen Verfasser in Genesis erzählt und von Jesus im Evangelium bestätigt wurde. Wenn die Kirche zwei Menschen desselben Geschlechtes bittet Unkeuschheit zu vermeiden, dann tut sie dies mit dem mitleidenden Herzen Christi, weil sie die Worte Christi glaubt: Nur die Wahrheit wird uns befreien – von Unwissenheit, Verwirrung, Furcht, Nachlässigkeit, Schmerz, Selbstsucht, Bosheit – weil nur die Wahrheit uns erfüllt.

Unsere gefallene Natur kann für viele Formen der Unkeuschheit besonders anfällig sein: Masturbation, Unzucht, Empfängnisverhütung, Ehebruch, Pornographie...und homosexuelle Aktivität. Jede dieser Handlungen fällt außerhalb der Grenzen der Menschlichkeit, deren Urheber Gott ist. Demzufolge können sie nie die Erfüllung bringen, für welche jedes menschliche Herz gemacht ist, trotz des intensiven körperlichen Vergnügens und der Befriedigung zu denen sie führen können. Wenn wir es versäumen, Menschen von irgendeiner dieser Sünden wegzuführen, versagen wir zuerst in der Wahrheit und dann im Mitleid. Wir verlieren unser Vertrauen auf Jesus als Agape und Logos. Unsere Versuche mitfühlend zu sein ohne die Wahrheit basieren nicht auf christusähnlicher Liebe.

Weise erinnert Papst Franziskus daran, dass die Kirche ein Feldlazarett für Sünder ist. Sein heiliggesprochener Vorgänger, Johannes Paul II, sprach hinsichtlich der Führung der Seelen zu Gott von dem „Gesetz der Gradualität“. In ihrer seelsorglichen Liebe und Klugheit lenken uns diese guten Hirten weg von Sentimentalität und selbstzerstörerischem Verhalten. Sie sind treue Söhne der Kirche, die auf die Güte Gottes und die Wirksamkeit Seiner Gnade vertrauen. Sie sind überzeugt, dass es eine menschliche Natur gibt, die alle Kinder Gottes vereint.

Menschen in die Kirche, in unsere Häuser, in Gespräche aufzunehmen – sie auf authentische christusähnliche Weise zu „akzeptieren“ – würde nie eine Kompromittierung der Wahrheit erfordern, so als würden wir auf eine Art zu jemandem sagen: „Das ist eben das Beste, was du tun kannst“. Zur selben Zeit können wir die Wahrheit nur dann teilen, wenn wir eine Beziehung mit jemandem haben, und es braucht Zeit eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.

Das Gespräch Unseres Herrn mit der Samariterin in Johannes 4 bietet ein hilfreiches Modell für die Seelsorge an. Ein gemeinsames menschliches Bedürfnis – Wasser – öffnet die Tür für ein Gespräch über ein Thema von gemeinsamem Interesse: Gott. Jesus führt das Gespräch, in Wahrheit und aus Mitgefühl, hin zum Thema Gnade, ewiges Leben und Keuschheit. Er fängt nicht mit der moralischen Frage an, aber Er weicht ihr auch nicht aus. Und was die Frau betrifft, sie beschreibt die Begegnung später mit Freude, weil ein

anderes Herz ein tiefes Interesse an ihrem nahm und die Wahrheit, die dieses Herz vermittelte, sie frei machte.

- *Pfr. Paul N.Check, Executive Director, Courage International*

Zusatzreferenzen

Kirchendokumente (jene, die in diesem Führer erwähnt werden wie auch andere) sind auf folgender Webseite abrufbar:

<http://couragec.org/resources/#church>

Courage website: www.couragec.org

„**Desire of the Everlasting Hills**,“ ein einstündige Courage Dokumentation:

www.everlastinghills.org

„**Homosexuality and the Catholic Church: Clear Answers to Difficult Questions**“

von Pfr. John F. Harvey, O.S.F.S. (Ascension Press 2007)

„**On the Meaning of Sex**“ von Dr. J. Budziszewski

(Intercollegiate Studies Institute 2012)